



M i t t w o c h e , a m 1. M ä r z 1 8 3 7.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung und gedruckt in der Gärtner'schen Buchdruckerei.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Ueber die Narrheit in England.

(Schluß.)

II.

Es giebt eine Narrheit, in der man umkommt, um consequent zu bleiben. Diese Narrheit ist das Erbtheil der Stubisten in Großbritannien. Sie haben seit der Revolution moralisch und politisch bloß die Hüte gewechselt und die Baumwollspinnereien verbessert. Ich muß inzwischen zu Steuer der Vernunft anführen, daß es viel Leute aller Klassen giebt, die des Parlamentirens wie des Pferdereuens und Borens herzlich satt sind, und daß diese sich allgemach auf den Continent flüchteten. Diese Flüchtlinge kommen dafür in den Verdacht eines aparten Sparrens, den man den genialen nennen könnte; sie heißen mitunter: Byron, Lady Stanhope, Bulwer, Miß Norton, Miß Exolope, Lady Russell u. s. w. Ja, der berühmte Herr von Raumer, glaube ich, ist Schuld daran, daß sogar die erste englische Sängerin ihre Skala in die Bethe nahm und den Weg nach Deutschland einschlug, wo sie — in Baden — die Nachtigallen singen hören und German speaken lernen will.

Es giebt eine Narrheit, die ich den Engländern am wenigsten verzeihen kann. Sie haben die singenden, klingenden und springenden Künstler verdorben mit ihrem Gelde, und sie haben die Morgenconcerte, die Nachmittagsbejeuners und die Routs eingeführt, auf denen besagte Künstler abermal salirt werden. Mein Trost bei der Sache ist, daß demungeachtet die Sänger und Concertge-

ber bei weitem den Pferden im Range nachstehen, und daß ganz West-End das Ringstheater im Stich läßt, wenn in Kécott die „Races“ im Gange sind.

Nach der Narrheit der „Races“ kommt unstreitig die humanere der Touristen, welches bekanntlich die Leute sind, die ohne Unterlaß reisen und eine Storchnatur haben. Es soll jetzt eben so leidenschaftliche weibliche als männliche Touristen, ja sogar Papageien und Möpse geben, die nicht länger als acht und vierzig Stunden im eigenen Käfige oder Polster bleiben können, und dieß wäre ein unbestreitbarer Beweis der Sympathie unter verschiedenen verständigen und bloß vernünftigen Geschöpfen.

Es giebt dreierlei englische Touristen: solche, die bloß reisen und sehen; solche, die reisen und sich vergnügen, und solche, die reisen und schreiben. Die erste Klasse ist die aristokratische, die zweite die plebejische, aus dem noblen Grunde, weil es gemein ist, ein Herz und Empfindungen zu haben, und die dritte die artistische. Seit einiger Zeit producirt London unzählige Sketches aller Länder und eine ganze Collection Bilderbücher des ersten Luxus, die die bescheidenen Titel: Landscapeannuals, Tourists in Spain, Greece and Turkey oder auch Travels, führen. Ein Reisender, ein Traveller, ist der geachtetste Narr in der Insel, der Liebling der Damen, weshalb sogar der eisbärtige Capitain Ross eine ganze Queue von schönen Leserinnen hat.

Daß der Capitain Ross ein großer Narr sey, und daß er den Narren Europa's viel weiß gemacht hat, um viel